

QUOI DE NEUF ?

Französisch am Luisen-Gymnasium

Doppelt ausgezeichnet: Unsere AbiBac-Absolventen glänzen mit Erfolg und Engagement



Erfolgreicher Abschluss: Unsere Schüler meistern das AbiBac

Am 23. Juni war es soweit – Tabea, Marina, Nathalie, Alena und Raphael aus der Q2 haben ihre letzte Hürde genommen: die mündliche Literaturprüfung im Rahmen des AbiBac-Programms. Mit großem Einsatz und Engagement haben sie diesen wichtigen Meilenstein erreicht. *Félicitations* an alle 5 zum Doppeldiplom, dem deutschen Abitur und dem französischen *Baccalauréat*.

Text und Fotos: Anja Lützler



AbiBac-Preis ehrt herausragende Schülerleistungen

Seit 75 Jahren fördert der Deutsch-Französische Kreis e.V. die Freundschaft und den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Frankreich. Eine der herausragenden Initiativen ist der AbiBac-Preis, der in diesem Jahr zum 13. Mal verliehen wurde. Der Preis würdigt Schüler:innen des Luisen-Gymnasiums und des Lycée international Simone Veil, die den AbiBac-Zweig besuchen. Das AbiBac-Programm bietet einen doppelten Schulabschluss, der sowohl in Deutschland als auch in Frankreich anerkannt ist. Neben dem Sprachunterricht werden zwei Sachfächer in beiden Sprachen unterrichtet. Zudem absolvieren die Schüler:innen Praktika in Frankreich und nehmen an interkulturellen Begegnungen teil. In diesem Jahr nahmen drei Schüler:innen aus beiden Schulen am Prix AbiBac teil. Die Prüfungen wurden von einer unabhängigen Jury bewertet.

Tabea Liedtke vom Luisen-Gymnasium beeindruckte mit einem Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz

und gewann den ersten Preis (300 €). Nathalie Idi, ebenfalls vom Luisen-Gymnasium, erhielt den dritten Preis (100 €). Wir gratulieren Tabea und Nathalie herzlich und wünschen allen Teilnehmer:innen des Prix AbiBac viel Erfolg für ihre Zukunft.



Text und Fotos: Julie Kaiser

AbiBac-Preis: Dankesrede von Tabea Liedtke

„Zu den besten Dingen, die AbiBac erreichen kann, gehört, sich ernstzunehmend mit der anderen Kultur auseinanderzusetzen und Freundschaften zu schließen.“

Sehr verehrte Damen und Herren,

vielen Dank!

Ich freue mich, die diesjährige Preisträgerin des Prix AbiBac zu sein. Es ist ein tolles Gefühl, am Ende der Schulzeit diesen Preis zu erhalten. Lassen Sie mich deswegen einmal zurückblicken:

Mein Verhältnis zur französischen Sprache beginnt ziemlich früh. Meine Mutter hat von klein auf mit mir und meinen Geschwistern Französisch gesprochen. Vielen Dank an dieser Stelle ;).

Als wir dann später in die Grundschule gegangen sind, waren wir so ziemlich die einzigen, die Französisch konnten. So war Französisch für uns eine Art Geheimsprache.

Heute ist Französisch für mich keine Geheimsprache mehr, allein in diesem Raum würden schließlich die meisten verstehen, was ich sage. Was aber geblieben ist, ist das Gefühl von etwas Besonderem, wenn ich Französisch spreche.

Unser AbiBac-Kurs später in der Oberstufe war ebenfalls etwas Besonderes, denn wir hatten eben nicht nur den Französisch-Leistungskurs zusammen, sondern auch Erdkunde und Geschichte.

Hieraus entstand zwischen uns ein besonderes Gefühl von Zusammenhalt. Auch wenn es manchmal ein bisschen viel war, weil wir uns wirklich andauernd gesehen haben, bin ich sehr froh, Teil dieses Kurses gewesen zu sein.

In der Oberstufe wurde dieses besondere Gefühl durch die verschiedenen Schüleraustausche gestärkt.

Ich war zwei Wochen zum Praktikum in Straßburg und habe bei zwei verschiedenen Familien gewohnt. Wenige Monate später waren beide Austauschpartner bei mir in Düsseldorf. Mit manchen Austauschschülern bin ich bis heute in Kontakt.

Zu den besten Dingen, die AbiBac erreichen kann, gehört, sich ernstzunehmend mit der anderen Kultur auseinanderzusetzen und Freundschaften zu schließen.



Ma chambre de rêve

Die 7a stellt ihre Traumzimmer vor

7A
Ma chambre de rêve

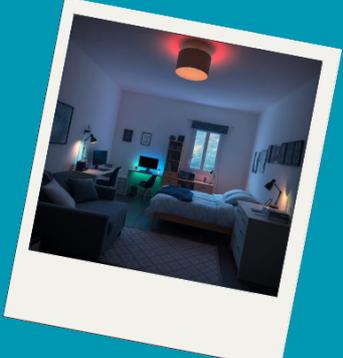
1 IMAGINER
Wie sieht unser Traumzimmer eigentlich aus?

2 ÉCRIRE
Ma chambre de rêve est

3 CRÉER
Wir haben unser Traumzimmer gebaut oder gezeichnet.

4 PRÉSENTER
Dann haben wir unsere Zimmer vorgestellt.

5 KI
Wir haben unsere Zimmerbeschreibung mit KI verbessert / vervollständigt und in ein Bild umgewandelt.



Text und Bild: Charlotte Ulrich



Deutsch-französischer Austausch: Praktikumserfahrungen in Düsseldorf und Vorfreude auf Strasbourg

Vom 15. bis 28. Juni waren die Schüler:innen des Lycée Jean Monnet bei uns zu Gast, um ihr zweiwöchiges Praktikum in Düsseldorf zu absolvieren.

Im (Wald)Kindergarten, der Grundschule, beim Bäcker, Anwalt oder in der Medienproduktion – die französischen Praktikantinnen und Praktikanten konnten einen Blick in die Arbeitswelt in Deutschland werfen.

Im Januar 2026 steht der Gegenbesuch unserer Abibac-Schüler*innen in Strasbourg an, wo sie zwei Wochen lang die Berufswelt in Frankreich erkunden können.

Vielen Dank an alle Familien, Kollegen und Betriebe, die uns bei der Unterbringung und Betreuung der Gastkinder unterstützt haben!

Text und Foto: Anja Lützler



Unsere Schüler erhalten das CertiLingua-Exzellenzlabel!

Was ist CertiLingua und wie erhält man es?



Was verbirgt sich hinter „CertiLingua“? Der Name setzt sich zusammen aus „Certi“ für Zertifikat und „Lingua“ für Sprache.

Es handelt sich um ein besonderes Sprachzertifikat: ein europäisches Exzellenzlabel, das herausragende sprachliche, interkulturelle und europäische Kompetenzen von Schüler:innen würdigt. Dieses Zertifikat wird in allen Ländern der Europäischen Union angeboten.

Um CertiLingua zu erhalten, müssen Schüler:innen in der Qualifikationsphase gute bis sehr gute Leistungen in zwei Fremdsprachen erbringen, Sachfachunterricht in einer Fremdsprache absolvieren und an Projekten wie Praktika, Austauschprogrammen oder Drittortbegegnungen im Ausland teilnehmen. Zudem ist das Verfassen einer Facharbeit in einer gewählten Fremdsprache erforderlich. Ein anspruchsvolles Programm!

In diesem Abiturjahrgang haben zwei Schülerinnen diese Herausforderung erfolgreich gemeistert: Nathalie Idi (rechts im Bild) und Alena Achilles (links im Bild) aus dem AbiBac-Zweig erhielten das begehrte Zertifikat. Herzlichen Glückwunsch!

Nathalie widmete sich in ihrer Facharbeit der Frage, wie es ist, mit zwei Kulturen aufzuwachsen, und nahm dabei ihre eigene Familie aus Togo als Beispiel. Alena nutzte ihr Auslandsjahr auf La Réunion, um

Schüler:innen zu befragen, inwiefern sie sich als Franzosen und Französinen fühlen. Beide Schülerinnen setzten sich intensiv mit der Frage der Identität auseinander und untersuchten, welche Rolle die Sprache dabei spielt. Diese spannenden Themen ermöglichten ihnen, ihre eigene Geschichte zu reflektieren und neue Bekanntschaften zu schließen.

Genau das ist das Ziel dieses Projekts: neue Begegnungen schaffen und die Kommunikation fördern! Wir wünschen Alena und Nathalie alles Gute auf ihrem weiteren Weg und hoffen, dass sie noch viele spannende Begegnungen erleben werden!

Text und Foto: Julie Kaiser



Parisaustausch



Unsere Highlights!

- ✦ Pâtisserie: pains au chocolat, macarons (Pierre Hermé!), éclairs... Die Bäckereien waren einfach zuuuuuu lecker!
- ✦ Mit den Austauschpartnern abends spät raus in deren „Treffen-Spot“



Ein paar schöne Eindrücke unseres Aufenthalts



- ✦ Wir haben uns mit den Lehrern gut verstanden!
- ✦ Unterrichtsniveau und -stil ist gaaaanz anders als in Deutschland.
- ✦ Nette Leute kennengelernt
- ✦ Coole Sehenswürdigkeiten: Eiffelturm, Galerie Lafayette, Notre-Dame, Sacré-Coeur & Künstlerviertel Montmartre, Jardin du Luxembourg, Einkaufsstraße Rue de Rennes mit Brandy-Melville

- ✦ Einzigartige Architektur!
- ✦ Viele neue Jugend-/Wörter gelernt z.B. „wesh“ und „T'inquiètes“

NEU:

- ✦ Alle, wir und die Franzosen, mussten aus ihrer Komfortzone raus: viel sozialer geworden

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Frankreich. Es hat viel Spaß gemacht mal in einer anderen Familie zu sein. Am besten gefallen hat mir der Besuch auf dem Eiffelturm und Versailles. Es war manchmal ganz lustig, wenn wir uns missverstanden haben. Ich konnte auch mein Französisch verbessern.